



Klima- und Energieleitbild der Stadtgemeinde Mank

beschlossen in der Gemeinderatssitzung vom 27.02.2026

Die Stadtgemeinde Mank verfolgt aktiv das Ziel, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Planungen und Handlungen auf den Schutz, die Verbesserung und den Erhalt der Umweltressourcen Klima, Luft, Wasser, Boden und Artenvielfalt auszurichten. Dabei steht die Sicherung dieser Ressourcen für kommende Generationen im Fokus. Die Gemeinde strebt an, durch ihr Handeln eine Vorbildfunktion für die Bürgerinnen und Bürger einzunehmen und unterstützt nach besten Kräften die übergeordneten EU-, Bundes- und Landesziele in diesem Bereich.

Die aktuelle Energiestrategie bildet die Grundlage für das politische und operative Handeln im Bereich Energie und Klimaschutz. Diese umfasst klare Zielvorgaben bis 2030 und leitet konkrete Absenkpfade ab. Dies bildet die Basis für die Formulierung kurz-, mittel- und langfristiger Ziele und Maßnahmen mit dem übergeordneten Ziel der Klimaneutralität bis 2040. Zur laufenden Überwachung der Zielerreichung definiert die Gemeinde Indikatoren und unterzieht sich alle vier Jahre einem externen Audit im Rahmen des e5-Programms. Die interne Entwicklung und Anpassung der Energieziele obliegt dem e5 Energieteam der Gemeinde Mank, das mithilfe von Daten aus Energieausweisen, Energiebuchhaltung, internen Audits und Bewertungsgesprächen eine umfassende Evaluation durchführt. Das Team spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Maßnahmen und Beschlüssen im kommunalen Bereich.

Die Stadtgemeinde Mank bekennt sich zu einer klimaneutralen Verwaltung. Die entstehenden Treibhausgasemissionen werden gemäß dem festgelegten Absenkpfad reduziert. Nicht vermeidbare Restemissionen werden – soweit physikalisch und technisch möglich – durch Kohlenstoffspeicherung oder



Investitionen in erneuerbare Energieerzeugung im Gemeindegebiet kompensiert.

In den quantitativen Zielen sind konkrete Absenkpfade sowie Indikatoren zur Erfolgskontrolle definiert. Maßnahmen, Zeitpläne und Verantwortlichkeiten werden in der mehrjährigen Arbeitsplanung „e5-Arbeitsplan_Mank_2026-2040“ (Activity program) festgehalten, jährlich überprüft und im Bedarfsfall angepasst.



Ziele für das Gemeindegebiet bis 2030

- **Ziel: Photovoltaik**



2 kWp/EW

10% der PV-Leistung von Gemeinde 0,2 kWp/EW

- **Ziel: e-Mobilität**



50% Anteil an klimafreundlichen Fahrzeugen bei den Neuzulassungen

20% im PKW-Bestand elektrisch

100% der Fahrzeuge M1+N1 im Gemeindefuhrpark sind klimafreundlich

- **Ziel: Öl raus**



70% weniger Ölheizungen am gesamten Gemeindegebiet

Alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen sind ölfrei beheizt

- **Ziel: Energieeffizienz**



100% der Straßenbeleuchtung ist auf LED umgestellt

Wärmeverbrauch aller Gemeindegebäude max. 50 kWh pro m² Jahr

- **Ziel: Klimaanpassung**

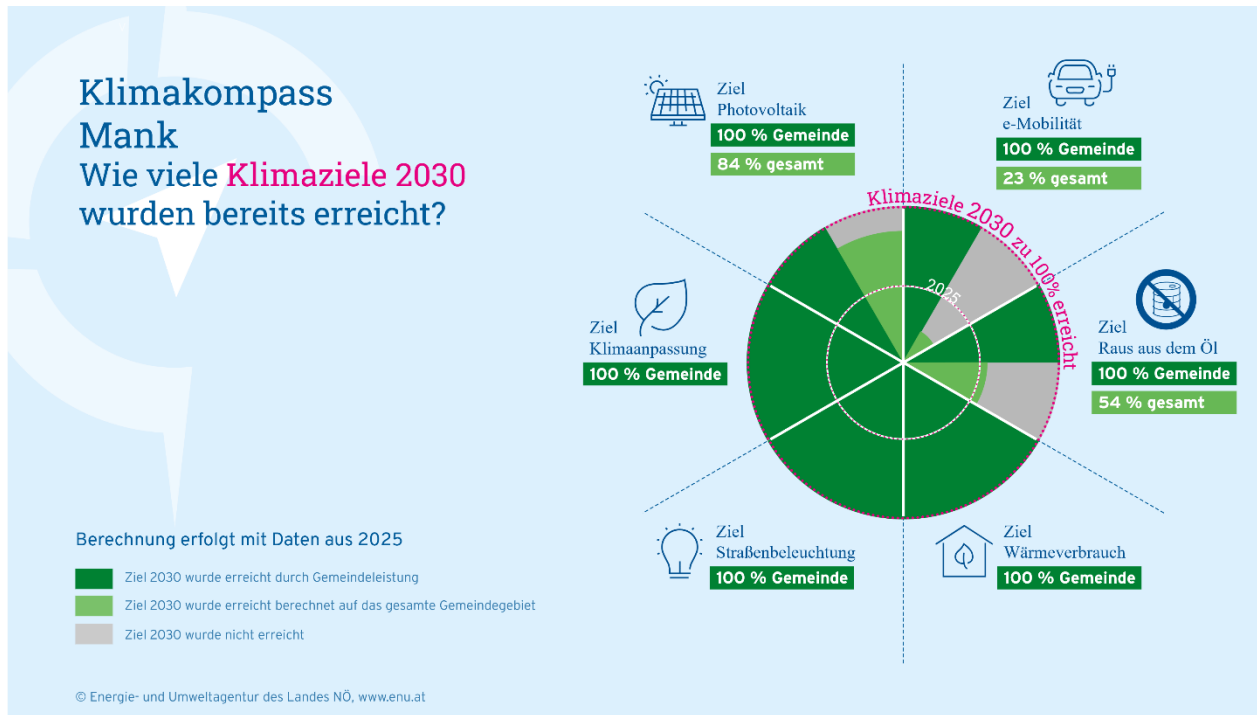


10 % der öffentlichen Grünflächen im Siedlungsgebiet sind Biodiversitätsflächen

100% in 4 Zielbereichen



IST-Stand 2025¹ – Zielerreichung dargestellt im Klimakompass



Ziel	Ist-Stand 2025	Steigerung bis 2030	Zielwert 2030	
Photovoltaik Gemeinde	705 kWp	0 kWp	644 kWp	
	Photovoltaik gesamt	5.381 kWp	1.063 kWp	6.444 kWp
e-Mobilität Gemeinde	1 KFZ	0 KFZ	1 KFZ	
	e-Mobilität gesamt	4,63 %	15,37 %	20 %
Raus aus dem Öl Gemeinde	ölfrei		ölfrei	
	Raus aus dem Öl gesamt	67 Umstellungen	58 Umstellungen	125 Umstellungen
	Raus aus dem Gas Gemeinde		-	-
Wärmeverbrauch Gemeinde	42,26 kWh/m ² a	0 kWh/m ² a	max. 50 kWh/m ² a	
Straßenbeleuchtung Gemeinde	688 LED-Lichtpunkte	0 LED-Lichtpunkte	688 LED-Lichtpunkte	
Klimaanpassung Gemeinde	100 %	0 %	100 %	

¹ Werte für das Gemeindegebiet (hellgrün) mit Stand 31.12.2024



Zielsetzung Wärme

Raus aus fossiler Wärmeversorgung – Rein in die Erneuerbaren

Die Gemeinde Mank geht mit gutem Beispiel voran und versorgt bereits alle öffentlichen Gebäude mit erneuerbarer Energie.

Die Gemeinde ist bestrebt die erneuerbaren Energieträger in der Wärmeversorgung kontinuierlich zu erhöhen und langfristig die Gebäude im gesamten Gemeindegebiet erneuerbar zu beheizen.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Der Anteil an erneuerbaren Energieträgern in der Wärmeversorgung im Gemeindegebiet soll jährlich gesteigert werden

Quantitative Ziele und Absenkpfade:

- ✓ alle gemeindeeigenen Objekte werden mit erneuerbarer Energie beheizt
 - 100 % Ausgangssituation (2021)
 - 100 % (2030)
- ✓ die Ölkessel im Gemeindegebiet werden von 180 Stk² auf 54 Stk reduziert
 - 180 Stk Ausgangssituation (2021)
 - 116 Stk Kesseltausch-Förderungen, Nahwärmeausbau (2025)
 - 54 Stk Kesseltausch-Förderungen, Nahwärmeausbau (2030)
 - 18 Stk Restumstellungen und Sanierungen (2035)
 - Kein Kessel mit Heizöl als Brennstoff (2040)
- ✓ Steigerung auf 100% erneuerbare Wärme im Gemeindegebiet (2040)
 - 56 % Ausgangssituation (2021)

² Stand 2021



- 80 % Kesseltausch-Förderungen, Nahwärmeausbau (2025)
- 90 % starke Reduktion fossiler Einzelheizungen (2030)
- 95 % Restumstellungen und Sanierungen (2035)
- 100 % vollständiger Ausstieg aus fossiler Wärme (2040)

Maßnahmen:

- Energieberatung in Privathaushalten forcieren
- Informationsveranstaltungen zur umweltbewussten Wärmeversorgung
- Informationen in Gemeindezeitung und auf Homepage
- Anschluss an Biomasse-Nahwärme weiter steigern
- Gemeindeförderung für Umstellung auf erneuerbare Energieträger



Effiziente gemeindeeigene Gebäude mit erneuerbarer Energie beheizt

Die Stadtgemeinde Mank nimmt ihre Vorbildrolle gemäß der EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED III) wahr und betreibt alle gemeindeeigenen Gebäude energieeffizient, klimafreundlich und transparent. Alle gemeindeeigenen Objekte werden mit erneuerbarer Energie beheizt. Die Gemeinde verpflichtet sich zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Energieeffizienz durch systematisches Energiemanagement, regelmäßige Sanierungen und eine laufende Optimierung des Gebäudebestands.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz gemeindeeigener Gebäude gemäß den Anforderungen der EED III
- ✓ Wärmebereitstellung in gemeindeeigenen Gebäuden ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen
- ✓ Wahrnehmung der Vorbildwirkung der öffentlichen Hand im Bereich Energieeffizienz

Quantitative Ziele und Absenkpfade:

- ✓ Unterschreitung von 50 kWh/m²a Heizenergiebedarf bei allen gemeindeeigenen Gebäuden³
- ✓ Wärmeverbrauch < 30 kWh/m²a bei allen Gebäuden bis 2040
 - 53,4 kWh/m²a Ausgangssituation (2021)
 - 39,9 kWh/m²a Heizungsoptimierungen (2025)
 - 40 kWh/m²a Unterschreitung bei allen Gebäuden (2030)
 - 30 kWh/m²a thermische Sanierungen (2040)
 - Richtlinien der EED III lt. Energieausweis (2040)
- ✓ Jährliche energetische Sanierung von mindestens 3 % der beheizten bzw. gekühlten Nutzfläche gemeindeeigener Gebäude (EED-III-Zielwert)

³ Verhältnis Gesamter Verbrauch zu gesamter Fläche in kWh/m²



- ✓ Jährliche Endenergieeinsparung im Gebäudebestand entsprechend den EU-Vorgaben

Maßnahmen:

- mindestens jährliche Energiebuchhaltung bei allen gemeindeeigenen Gebäuden und jährliche Evaluierung gemäß EED III (Energiebericht)
- Diskussion des Energieberichts in Gemeindepolitik und -verwaltung zur Sicherstellung der Steuerungswirkung
- Ableitung von Sanierungsfahrplänen inkl. Zeit- und Budgetplanung für Gebäude mit Zielwertabweichungen
- Umsetzung energetischer Sanierungsmaßnahmen zur Reduktion von Wärmeverlusten (Gebäudehülle, Anlagentechnik)
- Regelmäßige Wartung und Effizienzüberprüfung der Heizungsanlagen
- Einsatz intelligenter Heizungs- und Regelungssysteme
- Schulungen für das Gebäudepersonal und die Bewohner zur Förderung eines energieeffizienten Nutzerverhaltens
- Einführung und laufender Betrieb eines systematischen Energiemanagementsystems für alle gemeindeeigenen Gebäude



Zielsetzung Strom

Energieeffiziente Stromversorgung gemeindeeigener Gebäude

Die Gemeinde Mank sorgt für eine energieeffiziente Stromversorgung der eigenen Gebäude und Anlagen (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, sofern in Gemeindezuständigkeit).

Qualitatives Ziel:

- ✓ Steigerung der Energieeffizienz bei gemeindeeigenen Gebäuden

Quantitative Ziele und Absenkpfade:

- ✓ Stromverbrauch kleiner 15 kWh/m² Jahr bei allen Gebäuden (2030)
- ✓ Stromverbrauch kleiner 10 kWh/m² Jahr bei allen Gebäuden (2040)
 - 11,7 kWh/m²a Ausgangssituation (2021)
 - 11,2 kWh/m²a LED-Beleuchtung (2025)
 - 11 kWh/m²a Unterschreitung bei allen Gebäuden (2030)
 - 10 kWh/m²a LED, Lastmanagement, effiziente Geräte (2040)

Maßnahmen:

- mindestens jährliche Energiebuchhaltung bei allen gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen sowie jährliche Evaluierung (Energiebericht)
- Diskussion des Energieberichts in der Gemeindepolitik und -verwaltung
- Optimierungsmaßnahmen mit Maßnahmensetzung erarbeiten für Gebäude mit Zielwertabweichung
- Implementierung von Energiesparmaßnahmen durch regelmäßige Schulungen und Sensibilisierung des Personals für einen effizienten Umgang mit Energie in gemeindeeigenen Gebäuden
- Einsatz energieeffizienter LED-Beleuchtung in allen Gemeindeobjekten
- Monitoring mittels Smart Meter zur kontinuierlichen Überwachung des Stromverbrauchs und Identifizierung potenzieller Einsparungen



Steigerung des Photovoltaik-Anteils auf den Dächern von Mank

Im NÖ Klima- und Energiefahrplan ist eine Stromproduktion aus Photovoltaik von 4.500 GWh im Jahr 2030 für Niederösterreich festgelegt.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Kontinuierliche Steigerung der installierten PV-Leistung in der Gemeinde Mank bis zum Jahr 2030

Quantitatives Ziel bis 2030:

- ✓ Steigerung PV von 1.606 Wp pro EW (2024) auf 3.000 Wp pro EW
 - 740 Wp/EW Ausgangssituation (2021)
 - 1.606 Wp/EW Bundesförderungen (2024)
 - 2.000 Wp/EW erneuerbare Energiegemeinschaft (2027)
 - 3.000 Wp/EW EEG, PV-Bürgerbeteiligungen (2030)
 - 4.000 Wp/EW Nutzung des vorhandenen Flächenpotentials (2040)
- ✓ PV-Leistung auf Initiative der Gemeinde: 644 kWp (200 Wp pro EW)
 - 147 kWp Ausgangssituation (2021)
 - 441 kWp (2024)
 - 644 kWp PV-Wasserwerk (2025)
 - mehr als 644 kWp (2030)

Maßnahmen:

- Errichtung von PV-Anlagen auf Gemeindedächern
- Prüfung von PV-Freiflächen und Agri PV-Anlagen, Widmung von Energieerzeugungsflächen
- Durchführung gezielter Informationsveranstaltungen, um Bewusstsein für die Vorteile von Photovoltaikanlagen zu schärfen und Fragen zu klären
- Individuelle Beratung von Privathaushalten hinsichtlich der zusätzlichen Nutzung von Ost- und Westflächen für Photovoltaikanlagen
- Informationen in Gemeindezeitung und Homepage, Bevölkerung zu Möglichkeiten, Vorteile und finanziellen Anreize informieren



- Intensivierung der Installation von Photovoltaikanlagen auf landwirtschaftlichen Gebäuden
- Sicherstellung von günstigen Rahmenbedingungen und Anreizen seitens der Gemeindepolitik
- Aktive Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber, um die notwendigen Rahmenbedingungen zu gewährleisten
- Photovoltaik-Projekte mit Bürgerbeteiligung errichten, um aktiv am Ausbau erneuerbarer Energien teilzuhaben
- Errichtung von Energiegemeinschaften



energieeffiziente Straßenbeleuchtung

Die Gemeinde Mank stellt eine energieeffiziente Straßenbeleuchtung sicher.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Optimierung der Straßenbeleuchtung

Quantitative Ziele und Absenkpfade:

- ✓ gesamte Straßenbeleuchtung auf LED umgerüstet
 - 60 % Ausgangssituation (2021)
 - 100 % Umstellung auf LED abgeschlossen (2025)
 - 100 % Neuerrichtung und Nachrüstungen in LED (2030)
- ✓ spezifischer Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung unter 100 kWh pro Lichtpunkt und Jahr (2030)
 - 233,7 kWh/m²a Ausgangssituation (2021)
 - 104,3 kWh/m²a LED, Nachtabsenkung (2024)
 - 100,0 kWh/m²a LED, Nachtabsenkung (2030)

Maßnahmen:

- Vollständige Umrüstung auf energieeffiziente LED-Straßenbeleuchtung
- Technische Prüfung der Möglichkeiten einer Nachtabsenkung
- Nachtabsenkung mit Sensorsteuerung einzelner Lichtpunkte
- Teilnachtschaltungen in ausgewählten Siedlungsbereichen nach entsprechender Risikobeurteilung zur Vermeidung von Haftungsfragen



Zielsetzung Klimaneutralität 2040

Klimaneutrale Gemeindeverwaltung

Die Gemeinde reduziert die CO₂- und Treibhausgasemissionen, welche durch den Betrieb der gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen verursacht werden.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Laufende Reduktion der CO₂- und Treibhausgasemissionen bei gemeindeeigenen Einrichtungen: Gebäude, Anlagen, Fuhrpark

Quantitative Ziele und Absenkpfade:

- ✓ Wärme: von 21.296 kg (2021) auf 10.000 kg (2040)
 - 21.296 kg Ausgangssituation (2021)
 - 16.415 kg erneuerbare Energieträger (2025)
 - 15.000 kg Effizienzsteigerungen (2030)
 - 12.000 kg energieeffiziente Gemeindeobjekte (2035)
 - 10.000 kg Umsetzungen EED III (2040)
- ✓ Strom: von 9.735 kg (2021) auf 7.000 kg (2040)
 - 9.735 kg Ausgangssituation (2021)
 - 8.901 kg 100 % erneuerbare Energie, Herkunft Ö (2025)
 - 8.000 kg PV-Eigenstromverbrauch, EEG (2030)
 - 7.500 kg energieeffiziente Gemeindeobjekte (2035)
 - 7.000 kg Umsetzungen EED III (2040)
- ✓ Fuhrpark: von 17.233 kg (2021) auf 10.000 kg (2040)
 - 17.233 kg Ausgangssituation (2021)
 - 16.629 kg Umstellung Gemeindefuhrpark (2025)
 - 13.000 kg effizienter Gemeindefuhrpark (2030)
 - 12.000 kg effizienter Gemeindefuhrpark (2035)
 - 10.000 kg Gemeindefuhrpark elektrifiziert (2040)
- ✓ Kompensation von 27.000 kg CO₂- und Treibhausgasemissionen



Maßnahmen:

- Energieeffizienzsteigerung im Wärmeverbrauch kommunaler Gebäude
- Energieeffizienzsteigerung im Stromverbrauch kommunaler Gebäude und Anlagen
- Errichtung weiterer PV-Anlagen im kommunalen Bereich
- Steigerung des Eigenversorgungsgrades aus PV-Anlagen
- Ausbau der Stromspeicher
- Steigerung des Bezugs aus erneuerbaren Energiegemeinschaften
- Umstellung des Gemeindefuhrparks auf e-Mobilität
- Baumpflanzungen auf Initiative der Gemeinde
- CO₂ Speicherung durch Humusaufbau
- Dach- und Fassadenbegrünung



Zielsetzung Mobilität

Steigerung der aktiven Mobilität

Qualitatives Ziel:

- ✓ Mank sichert gute Rahmenbedingungen für aktive Mobilität

Quantitative Ziele und Absenkpfade:

- ✓ 40% aktive Mobilität auf Hauptachse im Bereich Rathaus Mank
 - 31 % Modal Split zu Fuß, Rad, ÖV (2023)
 - 40 % Verkehrsberuhigung (2030)
- ✓ 20% Radverkehrsanteil
 - 10 % Ausgangssituation (2017)
 - 16 % Mobilitätskonzept (2023)
 - 18 % sichere Radwege, Abstellanlagen (2028)
 - 20 % Verkehrsberuhigung (2030)

Maßnahmen:

- Erweiterung des Gemeinde-Radwegenetzes um 3 km gegenüber 2021
- Radwegeausbau Loipersdorf
- Radwegeausbau Wies
- Radwegeausbau Molkereiareal
- kurze Wege für aktive Mobilität sicherstellen
- barrierefreie Verbindungswege
- regelmäßige Situationsanalyse durch Begehung und Befahrung mit Handlungsempfehlungen
- Lastenrad-Initiative, z.B. im großvolumigen Wohnbau
- Errichtung qualitativ hochwertiger Abstellmöglichkeiten und Konnex zum öffentlichen Verkehr



- regelmäßige Messung der aktiven Mobilität im Bereich Rathaus
- Forcierung Mobilitätsmanagement in der Gemeinde
- Forcierung Mobilitätsmanagement in Schulen und Kindergärten
- Forcierung Mobilitätsmanagement in Betrieben
- fußläufig erreichbare Infrastruktureinrichtungen
- jährliche „GEHmeindeRADsitzung“
- Weiterführung „RadlerIn des Monats“
- Einkaufsradeln
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen
- Regelmäßige Informationen in Gemeindezeitung und auf Homepage
- Durchgängig Radfahrerlaubnis gegen die Einbahn
- Errichtung von qualitativ hochwertigen Radabstellanlagen in ausreichender Anzahl bei allen öffentlichen Gebäuden
- Sicherstellung von qualitativ hochwertigen Radabstellanlagen in ausreichender Anzahl im großvolumigen Wohnbau
- Sicherstellung von qualitativ hochwertigen Radabstellanlagen in ausreichender Anzahl bei Sozialeinrichtungen
- Fahrrad-Rikscha
- Gehzeit-Karte
- Bewusstseinsbildung aktive Mobilität



unvermeidbarer Individualverkehr ist energieeffizient

Viele Wege des täglichen Bedarfs können ohne PKW erledigt werden. Der unvermeidbare Individualverkehr ist energieeffizient zu gestalten und soll möglichst geringe negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Der PKW-Bestand im Gemeindegebiet ist ökologisch und energieeffizient
- ✓ Steigerung der Nutzungsfrequenz der öffentlichen Verkehrsmittel
- ✓ Forcierung suffizienter Mobilitätsangebote
- ✓ Reduktion des vom Verkehr verursachten Feinstaubes

Quantitative Ziele und Absenkpfade:

- ✓ Angemeldete PKW pro 1.000 EW um 15% unter NÖ Schnitt (2040)
 - 608,3 PKW/1.000 EW, 660,8 in NÖ, Ausgangssituation (2021)
 - 614,6 PKW/1.000 EW, 662,4 in NÖ (2024)
 - 610 PKW/1.000 EW (2030)
 - 590 PKW/1.000 EW (2035)
 - 580 PKW/1.000 EW (2040)
- ✓ 55% der PKW-Neuanmeldungen⁴ im Gemeindegebiet sind rein elektrisch
 - 20,0 % Ausgangssituation (2021)
 - 28,6 % (2024)
 - 40% Mobilitätsveranstaltungen, e-Ladeinfrastruktur (2027)
 - 55% (2030)
- ✓ 20% des PKW-Bestandes im Gemeindegebiet ist rein elektrisch
 - 1,7 % Ausgangssituation (2021)
 - 5,2 % (2024)
 - 8 % Mobilitätsveranstaltungen, e-Ladeinfrastruktur (2027)
 - 20 % (2030)

⁴ Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen innerhalb eines Jahres – also von 1.1. bis 31.12.



- ✓ Gemeindefuhrpark Fahrzeugklasse M1+N1 zur Gänze elektrisch
 - 100 % Ausgangssituation (2021)
 - 100 % (2024)
 - 100 % (2030)

Maßnahmen:

- Jährliche Situationsanalyse mit Indikatoren
- Suffiziente Mobilitätsangebote, z.B. e-Fahrtendienst oder e-Carsharing
- Ausbau der e-Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum
- e-Mobilitätsveranstaltungen
- Umstellung Gemeindefuhrpark auf e-Mobilität wo technisch möglich
- Regelmäßige Informationen in Gemeindezeitung und auf Homepage
- Motivation zur Nutzung öffentlicher Verkehr, z.B. Schnupperticket, Einzelfahrscheine, Zeitkarten fördern
- regelmäßige Teilnahme an Mobilitätsdialogen



Klimafitte Gemeinde

Regenwassermanagement

Nachhaltige Regenwassernutzung hat zum Ziel, das Wasser versickern oder verdunsten zu lassen, es temporär zwischenspeichern, zu nutzen und / oder zeitverzögert an den Wasserkreislauf zurückzuführen.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Regenwasser möglichst lokal halten

Quantitative Ziele und Absenkpfade:

- ✓ Errichtung von 20 Regenwassernutzungsanlagen
- ✓ Zumindest ein Gemeindegebäude mit begrünter Fassade oder begrüntem Dach

Maßnahmen:

- Regenwasserversickerung in der Landwirtschaft
- Förderung von Regenwassernutzungsanlagen „Zisternenförderung“
- Verpflichtende Versickerung von Niederschlagswasser auf Eigengrund
- Wassersparende Bepflanzung
- Bevölkerung über lokale Versickerungsmöglichkeiten und Regenwasserspeicher informieren
- Verwendung spezieller Substrate mit hoher Wasserspeicherfähigkeit
- Dachentwässerung öffentlicher Gebäude für die Bewässerung von öffentlichen Flächen nutzen
- Errichtung von Grünstreifen und Grünflächen
- Gründach bei Aufstockung Mittelschule
- Gründach bei Kindergarten und bei Buswartehaus Loosdorferstraße



Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung

Die Bundesregierung bekennt sich zu einem sorgsamem Umgang mit der Ressource Boden und zur Reduktion des Bodenverbrauchs und möchte diesen effektiv auf 2,5 ha pro Tag reduzieren.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Aktiver Umgang mit Flächeninanspruchnahme im Gemeindegebiet

Quantitative Ziele und Absenkpfade:

- ✓ 140 Wohneinheiten auf bestehendem Betriebsareal bis 2050 errichten

Maßnahmen:

- Sparsamer Umgang mit Bauland durch verdichtete Wohnformen
- Innenentwicklung und Nachverdichtung
- Leerstandaktivierung vor Neubau
- Zentrumsbelebung
- Mehrfachnutzung von Gebäuden
- Errichtung von Wohneinheiten auf bestehendem Betriebsareal



Biodiversität und Artenvielfalt

Qualitatives Ziel:

- ✓ Mank lebt mit der Natur

Quantitative Ziele und Absenkpfade:

- ✓ Natur im Garten Gemeinde und Goldener Igel
- ✓ Biodiversitätsfördernde und klimaangepasste Grünraumgestaltung im öffentlichen Raum
- ✓ 10% öffentlicher Flächen im Siedlungsgebiet sind Biodiversitätsflächen

Maßnahmen:

- Ökologische Pflege der öffentlichen Grünraumflächen
- jährlicher Nachweis der Natur im Garten Kriterien mit Goldenem Igel
- Vermeidung von Hitzeinseln im Siedlungsgebiet
- Begrünung des Siedlungsraumes, z.B. Baumpflanzungen
- Blumenwiesen und Bienenwiesen errichten
- Schaffen weiterer Grünraumflächen und Grünraumvernetzung
- Schutz der Naherholungsräume
- Stärkung der regionalen Forst- und Landwirtschaft
- Forcierung der biologischen Landwirtschaft
- Initiativen und Projekte zur regionalen Nahrungsmittelerzeugung
- Forcierung Artenschutz
- Urban Gardening
- Modellregion Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft Melk-Scheibbs
- Umweltstadtrat als Biodiversitätsbotschafter für Humusaufbau im landwirtschaftlichen Bereich



Maßnahmen der Klimawandelanpassung

Auch in ländlichen Gemeinden ist es wichtig sich dem Klimawandel anzupassen und auf Lebensqualitätsgewinn durch sogenannte Grüne Infrastruktur zu achten.

Der Klimawandel fordert ein Umdenken sowohl in der Planung als auch in der Gestaltung kommunaler Grünflächen. Blühwiesen, Klimabäume, Mikroparks und bepflanzte Parkplätze sind in aller Munde. Es ist wichtig, diese einerseits den neuen Wetterextremen anzupassen, andererseits können sie einen wertvollen Beitrag leisten, um negative Folgen abzuschwächen.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Maßnahmen der Klimawandelanpassung werden durchgeführt

Quantitative Ziele und Absenkpfade:

- ✓ Regelmäßige Evaluierung der beschlossenen und durchgeführten Maßnahmen der klimafitten Gemeinde Mank

Maßnahmen:

- Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen
- Gemeindezeitungsbeiträge und Informationen auf Gemeinde-Homepage
- Fachvortrag & Workshops zu konkreten Handlungsmöglichkeiten
- Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel
- Regenwasserplan
- Klimafit: Der beste Schutz vor Wetterextremen (Infoabend)
- Naturräume klimafit gestalten (Infoabend)
- Klimafit: Natürliche Vielfalt bewahren, Widerstandskraft von Ökosystemen stärken (Infoabend)